

## Neues bayerisches Maximum des Sichlers *Plegadis falcinellus*

Vom 1. 9. 1987 bis 16. 9. 1987 wurden im Bereich des Altmühlsees (Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Mittelfranken) regelmäßig Sichler beobachtet. Vom 1. – 11. 9. waren 9 Ex. anwesend, am 13. und 14. 9. wurden 8 Ex. gesehen und am 15. und 16. 9. konnte jeweils noch ein Sichler beobachtet werden. Die Vögel waren alle unberingt und wurden von mehreren hundert Beobachtern bestätigt.

Eine definitive Altersbestimmung der Vögel war nicht möglich, da die hierfür entscheidenden Körperpartien im September gemausert werden (CRAMP & SIMMONS: Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa, Vol. 1 (1977), Oxford).

Die Sichler waren regelmäßig mit Großen Brachvögeln *Numenius arquata* und Kiebitzen *Vanellus vanellus* vergesellschaftet. Zur Nahrungsaufnahme verließen sie oft die „Inselzone“ des Altmühlsees (Beschreibung bei RANFTL, H. & W. DORNBERGER (1984): Die Vogelwelt des Ausgleichbeckens Altmühltal, Anz. orn. Ges. Bayern 23: 1–55.) und wurden dann rund um den Altmühlsee auf überschwemmten Wiesen und in wasserführenden Senken angetroffen. Zur Übernachtung kehrten die Sichler abends regelmäßig auf die Inselzone zurück.

Über den Status des Sichlers in Bayern schreibt WÜST (Avifauna Bavaricae, Band I [1981] Altötting): „Irrgast im April und Mai (Juni?) sowie Juli bis Oktober, meist einzeln, aber auch paarweise oder zu dreien. Verweildauer max. etwa 3 Wochen im Spätsommer.“ Nach WÜST (l. c.) wurden bisher nur zweimal drei Sichler zusammen in Bayern angetroffen und zwar im Herbst 1932 bei Neustadt a. d. Donau und im Mai oder Juni 1958 bei Günzburg.

Im Herbst sind am ehesten größere Sichlertrupps in Mitteleuropa zu erwarten. Nach BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band I [1966] Wiesbaden) streunen die Vögel nach dem Flüggewerden in allen Richtungen umher und werden dann meist einzeln, seltener in Trupps, fast überall in Europa (vornehmlich an der Küste) angetroffen. Ein derart strahlenförmiger Zwischenzug konnte durch Wiederfunde beringter ungarischer Sichler weitgehend bestätigt werden.

Die nächstgelegenen Brutkolonien befinden sich offensichtlich in Jugoslawien. Am Neusiedler See, wo der Sichler in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts in größerer Zahl auftrat, gab es in den letzten Jahrzehnten nur noch sehr vereinzelt Brutversuche, so 1938 und 1958 (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM l. c.). Letztmalig bestand im Neusiedler See-Bereich 1983 Brutverdacht (GRÜLL mdl. Mitteilung). Die Kolonien am Plattensee in Ungarn sind inzwischen erloschen (GRÜLL mdl. Mitteilung). Auch das im

„Handbuch“ (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM l. c.) angegebene norditalienische Brutvorkommen scheint inzwischen nicht mehr zu bestehen (SPINA mdl. Mitteilung).

Über das Herkunftsgebiet der beobachteten Sichler kann demnach nur gerätselt werden.

Daß es sich bei dem Trupp um Zooflüchtlinge gehandelt haben könnte, ist mit letzter Sicherheit nicht auszuschließen, doch läßt die Truppgröße diese Möglichkeiten eher als unwahrscheinlich erscheinen. Auch hält der nächstgelegene Zoo (Nürnberg) keine Sichler (Dr. GAUCKLER, mdl. Mitteilung) und bei der Firma Zoo-Sensen in Hohenstadt bei Hersbruck (mdl. Mitteilung) wurden keine Sichler vermißt.

Dieter Franz, Friedrich Alkemeier, Wolfram Remm, und  
Arnold Sombrotzky,  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.  
Kirchenstraße 8, 8543 Hilpoltstein

## **Zum Bestand des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* im Regierungsbezirk Oberfranken**

Nachdem WÜST (1986) offenbar nur unzureichende Bestandszahlen beim Verfassen seiner „Avifauna Bavariae“ über den Sperlingskauz in Oberfranken vorlagen, habe ich versucht, näheres über die Bestandssituation dieser Kleineule in diesem Regierungsbezirk herauszubekommen. Die Angaben stammen, bis auf die wenigen Daten aus der Fränkischen Schweiz, alle von Gewährsleuten.

**Frankenwald:** Hier (im Kreis Kronach) versucht seit mehreren Jahren Walter GÖTZ den Bestand zu erfassen. Bisherige Ergebnisse (alle nach mündl. Mitteilung von GÖTZ): 1985: 18 Brutpaare, mindestens 11 Jungkäuze ausgeflogen. 1986: 18 Paare, 3 Einzelvögel. 1987: 6 brütende Paare. Ob die Käuze durch den langen und strengen Winter 1986/87 verschwanden oder nicht zur Brut schritten, blieb unbekannt.

**Bayerisches Vogtland:** Für das Jahr 1987 gab mir Klaus WOLFRUM 4 Paare an, davon eine Brut mit 3 Jungen. Ein am 13. 11. 1986 bei Kautendorf, Kr. Hof/Saale, an der Straße gefundener und von mir präparierter Sperlingskauz wog 44 Gramm. Im Magen hatte die Kleineule (Länge 17,4 cm, Spannweite 36,3 cm) kleine Haare und zwei 15 mm lange hellgrüne Nadeln (von Jungfichte?).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [26\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Dieter, Alkemeier Friedrich, Remm Wolfram,  
Sombrutzky Arnold

Artikel/Article: [Neues bayerisches Maximum des Sichlers Plegadis falcinellus 271-272](#)